BODENSEE-MANIFEST

EIN FUNDAMENT FÜR DEN REGIONALEN DIALOG

EURES BODENSEE

REGIO BODENSEE grenzenlos | kreativ | vernetzt

BODENSEE STANDORT MARKETING

PRÄAMBEL

Das Bodensee-Manifest versteht sich als Plattform des Dialoges zur Bildung eines gemeinsamen regionalen Bodenseebewusstseins.
Es will einen dialogischen Prozess einleiten, an dem sich möglichst viele Bürgerinnen und Bürger beteiligen, um über eine gemeinsame Zukunft der Bodensee-Region nachzudenken. Die Themen und Anliegen des Bodensee-Manifestes sollen in das Bodenseeleitbild der IBK einfliessen und in gemeinsamen Massnahmen und Projekten umgesetzt werden.

1. GEMEINSAME WURZELN – GEMEINSAME ZUKUNFT?

Die Bodenseeregion ist eine der ältesten Kulturlandschaften Europas. Seit Jahrtausenden hat sich um den ökologisch wertvollen Binnensee mit seiner einzigartigen Landschaft auf der Basis einer gemeinsamen Sprache, Geschichte und Kultur eine Gesellschaft und Wirtschaft mit hohem Potenzial entwickelt.

Die politischen Rahmenbedingungen und Ereignisse der letzten Jahrhunderte bewirkten in ihrer Folge im Umland des Sees unterschiedliche Staats- und Rechträume, die eine Differenzierung der Gesellschaften aber auch räumliche, technische und mentale Grenzen nach sich zogen.

Die Mobilität und die wirtschaftliche Tätigkeit der Bewohner geht mit einer immer stärker werdenden Vernetzung der Region einher. In den letzten Jahrzehnten wird auch eine verstärkte politische und institutionelle Koordination in einzelnen Bereichen angestrebt. Die einstmals starren Grenzen beginnen bereichsweise und nicht zuletzt unter dem Druck der regionalen Verflechtungen zu wanken. Eine Identität der Bodenseeregion konnte jedoch trotz der Bemühungen der Politik und weiterer interessierter Personen und Institutionen in der Gesellschaft noch nicht verankert werden. Es drängt sich deshalb im Rahmen der Ausrichtung und Planung der weiteren Entwicklung der Miteinbezug breiterer Kreise auf.

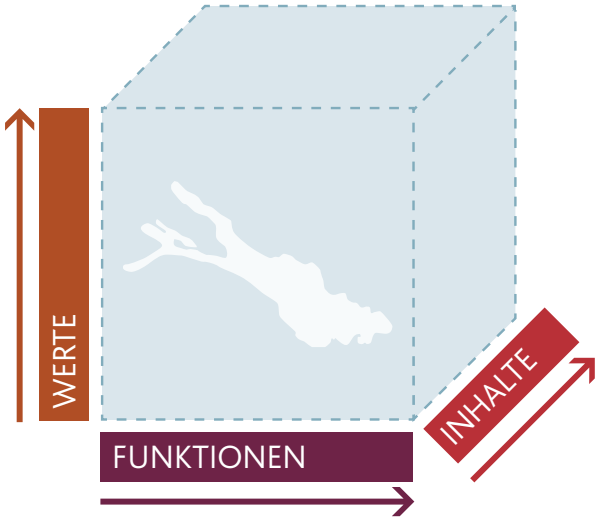
Aus diesem Grund fand im Juni 2006 in Friedrichshafen eine Zukunftskonferenz unter dem Motto **Eine Region will Zusammenwachsen – Die Vielfalt der Region als treibende Kraft nutzen** statt. Dort machten sich Vertreterinnen und Vertreter zahlreicher massgeblicher Institutionen und Behörden aus den umliegenden Ländern und Kantonen Gedanken zur Zukunft der Bodenseeregion. Die dabei eingebrachten Meinungen und Erkenntnisse sind in diesem Bodensee-Manifest zusammengeführt.

Das Bodensee-Manifest ist kein Leitbild im üblichen Sinne, sondern eine Grundlage zur Bewusstseinsbildung in der regionalen Zusammenarbeit in der Bodenseeregion. Es ist keine Aufnahme des Status Quo, sondern eine Richtung weisende Festlegung der Grundsätze zur Weiterentwicklung der Region für die Einwohnerinnen und Einwohner der Region und für die politisch verantwortlichen Kreise.

2. STRUKTUR IM BODENSEE-MANIFEST

Die Kooperation innerhalb unserer Region betrifft zahlreiche Gebiete und Themen und ist ein ständiger Prozess. Die Vielzahl der Akteure, der Themen, der Regeln, etc. lassen ein komplexes Netzwerk entstehen, das sich im operativen Detail nicht erfassen lässt. Es ist deshalb wertvoller sich grundsätzliche Stossrichtungen des Prozesses vor Augen zu führen, welche die operativen Einheiten als Grundlage ihrer Arbeit integrieren. Es gilt somit nicht die bestehenden oder noch entstehenden Projekte und Aktivitäten über differenzierte Fachziele zu ordnen, sondern eine grundlegende Struktur und Richtung der regionalen Zusammenarbeit zu entwickeln.

Die strategischen Dimensionen der regionalen Zusammenarbeit im Bodenseeraum:



FUNKTIONEN

Die Funktionen sind die grundlegenden **Handlungsmuster**, welche zukünftig in allen Aufgabenbereichen querschnittsartig die zentrale Rolle spielen müssen.

WERTE

Die Werte sind die grundlegenden **Vorstellungen**, welche in der Region allgemein als wichtig und wünschenswert anerkannt sind und den Menschen Orientierung verleihen. Diese sollen in der regionalen Zusammenarbeit weiter entwickelt und verstärkt werden.

INHALTE

Die Inhalte sind mögliche **Themen und Projektbereiche**, die sich strategisch zusammenfassen lassen und wichtige Entwicklungsgebiete der regionalen Zusammenarbeit unter Einbezug der Funktionen und Werte sind.

3. FUNKTIONEN DER REGIONALEN KOOPERATION

Die zukünftige regionale Zusammenarbeit im Bodenseeraum muss durch folgende Handlungsmuster geprägt sein, die sich die Akteure zu eigen machen:

verbinden – vernetzen

Identität stiften

Bewusstsein entwickeln

koordinieren – informieren

gemeinsam entscheiden – national durchsetzen

vermarkten und kommunizieren

4. WERTE ALS HANDLUNGSFELDER DER REGIONALEN ZUSAMENARBEIT

Qualität und Wohlbefinden im Lebensraum durch Nachhaltigkeit

Bildung, Innovation und Perspektiven in der Arbeitswelt

Mobilität von Menschen, Gütern, Wissen und Kultur

Pflege und Erhalt der Vielfalt und der Potenziale der Regionen

Offenheit und Internationalität

Freundschaft mit Respekt und Toleranz

Zukunftsregion mit Geschichte und Kultur

5. INHALTE, PROJEKTTHEMEN UND FACHBEREICHE

Auf der Zukunftskonferenz und in der nachgängigen Diskussion wurde zu den folgenden Themenbereichen gearbeitet. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie kann in den nächsten Jahren verändert und erweitert werden.

Umwelt, Raum und Landschaft

- Nachhaltigkeit als Grundsatz fördern
- Gewässerschutz als Lebensgrundlage verankern
- Regionale, grenzüberschreitende Verkehrsplanung institutionalisieren
- Bedarfsgerechte Verkehrsplanung (Bahn, Bus, Schiff, Privatverkehr)
- Planungsgrundlagen in der Region vereinheitlichen
- Qualitatives Wachstum vor rein quantitativer Ausdehnung anstreben
- Vorhandenes Land nutzen, bevor Neuerschliessungen stattfinden (z.B. Brachen sanieren)
- Zersiedlung der Landschaft verhindern
- Identität mit der Region über das Wissen zu Raum und Landschaft fördern
- Vielfalt der Landschaft erhalten und pflegen

Wirtschaft und Arbeit

- Bodenseeregion als Zukunftsstandort weiter entwickeln und vermarkten
- Rahmenbedingungen für Unternehmen in der Region weiter verbessern
- Regionales, grenzüberschreitendes Denken der Unternehmen entwickeln
- Abbau administrativer Hemmnisse in der Region vorantreiben
- Verdichtung statt Ausdehnung in wirtschaftlichen Zonen
- Innovation durch Zusammenarbeit der Wirtschaft mit den Hochschulen fördern
- Internationale Bodensee-Hochschule und Wirtschaft besser vernetzen
- Grenzüberschreitende Mobilität in der Bildung auf allen Stufen fördern
- Grenzüberschreitende regionale Arbeitsmarktpolitik ausbauen

Aus- und Weiterbildung

- Grenzüberschreitende Studien- und Ausbildungsgänge anbieten (Ausbau der Internationalen Bodensee-Hochschule – stärkere Vermarktung)
- Grenzüberschreitende Durchlässigkeit fördern
- Ausbau der IBH – stärkere Vermarktung
- Innovationsthemen verstärken: regenerative Energien, Sozialmanagement
- Alternative Antriebe, Präventivmedizin
- Offene Weiterbildung an Hochschulen verstärken

Wissenschaft und Forschung

- Forschungsverbünde im Bodenseeraum fördern
- Bodensee als Hort der Wissenschaft und Innovation vermarkten
- Integrale Forschung in den Bereichen Wirtschaft und Ökologie fördern

Kultur

- Wissen und Kenntnisse über die Region verstärken
- Kultur als kritisches Element etablieren (Innovation durch Kritik)
- Neue Zielgruppen für die Kultur erschliessen (z.B. Natur- und Kulturraum)
- Kultur erlebbar machen
- Kulturinstitutionen stärker vernetzen
- Kulturwissen verstärkt pflegen und vermitteln
- Gemeinsame Aktivitäten und Projekte rund um den See veranstalten
- Übernahme von Veranstaltungen anderer Institutionen in Abonnements
- Regionales Abonnement

Bürgerinnen und Bürger

- Stärkung der Identifikation durch vermehrte dezentrale Verantwortung
- Instrumente der Mitsprache etablieren (Schweizer Modell)
- Einführung eines gewählten Bodenseeparlamentes
- Einführung einer aktiven Bodenseeregierung
- Verantwortung durch Mitsprache fördern
- Qualität der Entscheidungen durch Mitsprache der Bürger verbessern
- Längere Prozesse planen

Kommunen, Städte und Gemeinden

- Aufbau eines Städtenetzwerkes Bodensee
- Städtenetzwerk als Gewicht der regionalen Zusammenarbeit einbringen
- Angebote zwischen den Gemeinden regional koordinieren, konzentrieren
- „Kirchturmdenken" einschränken – die Region im Fokus
- Grenzüberschreitende Projekte der Gemeinden fördern

Verkehr und Mobilität

- Grenzüberschreitende Verkehrskonzepte (Strasse, Schiene, Wasser, Luft)
- Vielfalt der Teilregionen – Synergien durch Vielfalt im Verkehr
- Mobilitätshemmnisse und administrative Hemmnisse in der Region abbauen (Zoll, lokale Mautsysteme)
- Den See als Verkehrsweg noch besser nutzen
- Zentren am See besser verbinden
- Schifffahrt wirtschaftlich/arbeitsmarktlich nutzen (z.B. Katamaran)
- Mobilitätskonzepte grenzüberschreitend einsetzen
- Verkehr der Region national stärker vertreten (Botschafter, Lobbying)
- Einrichtungen von Mobilitätszentralen in Städten mit gegenseitigem Erfahrungsaustausch
- Priorität für den ÖPNV

Tourismus

- Bodenseetourismus stärker internationalisieren (global bekannte Destination)
- Bündelung der Organisationen im Tourismus
- Klare Aufgabenteilung zwischen den Organisationen
- Bündelung der Mittel
- Innovative Produkte grenzüberschreitend anbieten

Sport

- Sport als identitätsbildendes Element etablieren
- Die Region mit grenzüberschreitenden Events und Wettkämpfen erlebbar machen
- Sportinstitutionen stärker vernetzen
- Bodensee-Wettkämpfe/Meisterschaften/Bodensee-Ligen

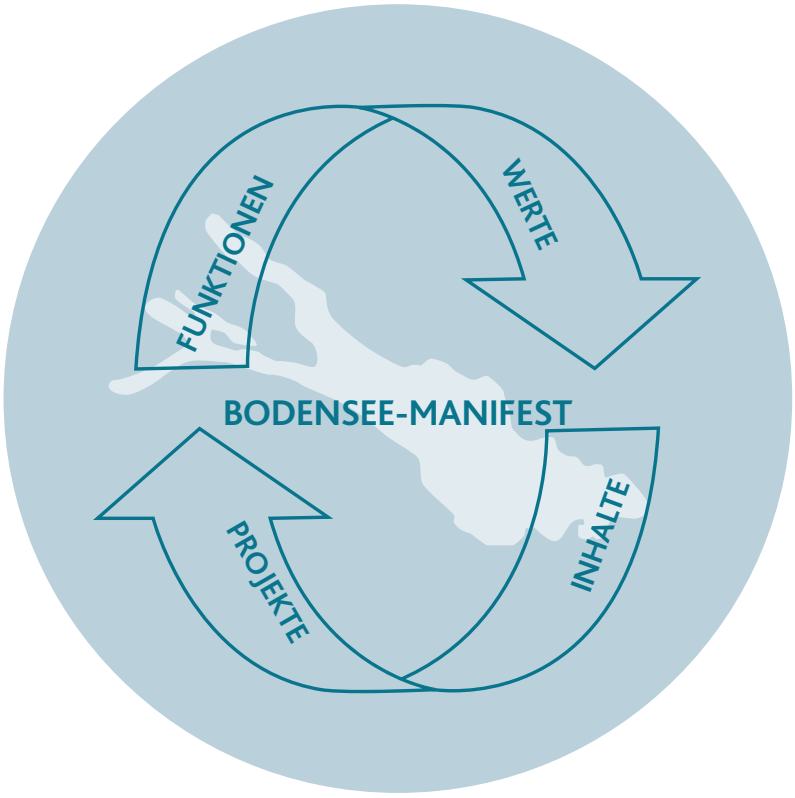
6. GRENZÜBERSCHREITENDER DIALOG – IDENTITÄT DURCH AKTIVITÄT

Obschon die Bodenseeregion über eine breite Tradition der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit verfügt, ist die Region noch zu wenig im Bewusstsein der Bevölkerung, bei den Institutionsträgern, der Politik und den Vertretern der Wirtschaft verankert. Noch immer werden regionale Aspekte durch lokale Interessen überlagert, obwohl die langfristige Wertschöpfung durch eine integrativere Sicht- und Handlungsweise auch lokal erhöht werden konnte.

Die Überwindung von Grenzen in den Köpfen der Menschen ist ein langer Prozess. Durch intensiven Dialog und anhand von konkreten Aktivitäten lassen sich Fortschritte erzielen. Deshalb sollen im Rahmen der Diskussionen um die Inhalte des Bodensee-Manifestes Dialogplattformen in den verschiedensten Bereichen angeboten werden.

Mit der initialen Diskussion im Rahmen der Zukunftskonferenz im Juni 2006 haben breite Kreise aus der Region ihr Interesse an einer weiteren Entwicklung der Zusammenarbeit rund um den See bekundet. Die Politik, die Verbände und grenzüberschreitende Initiativen, welche diese Zusammenarbeit bisher aus ihrer Sicht heraus unterstützt und entwickelt haben, sind aufgefordert, die Identität in der Region über den Dialog mit den Einwohnerinnen und Einwohnern zu fördern und zu stärken.

Grenzüberschreitender Dialog als Motor der Identität



DIE AN DER ZUKUNFTSKONFERENZ IM JUNI 2006 BETEILIGTEN ORGANISATIONEN:

Akademie Schönbühl GmbH

Amt der Landeshauptstadt Bregenz

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Amt für Arbeit des Kantons St.Gallen

Amt für Wirtschaft und Arbeit Kanton Thurgau

Arbeitsgruppe Grenzüberschreitende Zusammenarbeit Nordschweiz-Südbaden

BGK-Bädergesellschaft Konstanz mbH

Bibliotheksservice Zentrum Baden-Württemberg

Bodensee Agenda 21

Bodenseerat

Bodensee Standort Marketing GmbH

BSB Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH

DACH+ – Grenzüberschreitende Raumentwicklung

Deutsches Jugendinstitut

Dienststelle für Aussenbeziehungen des Kantons Thurgau

Elwert & Stottele GbR

EURES Grenzpartnerschaft Bodensee

Euro 3 Bodensee Fernsehen GmbH

Graf-Zeppelin-Gymnasium Friedrichshafen

Grosser Rat des Kantons St. Gallen

Grosser Rat des Kantons Appenzell Innerrhoden

Handwerkskammer Ulm

IBU AG Arbeitsmarkt

Inbetweener

Innenministerium Baden-Württemberg

Internationale Bodensee Stiftung

Internationale Bodensee Tourismus GmbH

Internationale Bodensee-Hochschule

Internationale Bodenseekonferenz IBK

Kanton Schaffhausen

Kantonales Arbeitsamt Schaffhausen

Katamaran-Reederei Bodensee GmbH

Koordinationsstelle für Aussenbeziehungen Schaffhausen

Landesarchiv Vorarlberg

Landesraumplanung Vorarlberg

Landkreis Konstanz

Landratsamt Bodenseekreis

Landratsamt Bodenseekreis Friedrichshafen (Kontaktstelle Agenda 21)

Lernende Verwaltung

Netzwerkstelle Ostschweiz INTERREG St. Gallen

Neuland

ÖGB Vorarlberg

Phoenix Innovation GmbH

Plattform Zu(g)kunft Euregio Bodensee

Regionalverband Bodensee-Oberschwaben

Säntis-Schwebebahn AG

Senioren Plattform Bodensee

Sozialistische Bodenseeinternationale

Staatskanzlei St. Gallen Koordination Aussenbeziehungen

Stabstelle „Koordination Aussenbeziehungen" des Kantons Zürich

Stadt Ravensburg

Stadtverwaltung Friedrichshafen

Stadtverwaltung Konstanz

Stadtwerke Konstanz GmbH

Standortmarketing Singen e.V.

Statistikplattform Bodensee

Statistisches Arbeitsmarktmonitoring

Tourismus Untersee e.V.

translake GmbH Konstanz

Universität Konstanz

Wasserwirtschaftsamt Kempten

Wirtschaftsförderung Landkreis Ravensburg

Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

Xchange – Grenzüberschreitender Lehrlingsaustausch